

Friedenskirche Disteln



Gemeindebrief Nr.20 / Februar & März 2023
Evangelische Kirchengemeinde Herten-Disteln / www.friedenskirche-disteln.de



*Ernst zur Nieden
Presbyter und Redakteur*

In eigener Sache

Wo bleibt eigentlich der neue Gemeindebrief?

Diese Frage werden wir in den nächsten Tagen und Wochen wahrscheinlich öfter zu hören bekommen. Der neue Gemeindebrief ist da, antworten wir dann. Er wird nur nicht mehr gedruckt und an alle Haushalte in Disteln verteilt. Das können wir uns einfach nicht mehr leisten (siehe Bericht an anderer Stelle).

Den Gemeindebrief der Friedenskirche gibt es künftig auf anderen Kanälen. Sie finden ihn auf unserer Homepage, können ihn aber auch direkt als Datei erhalten. Dazu müssten Sie sich – wie es schon zahlreiche Interessierte getan haben – mit Ihrer E-Mail-Adresse auf einer Liste eintragen lassen. Dann bekommen Sie die Nachrichten Ihrer Friedenskirche immer frisch in Ihr elektronisches Postfach geliefert.

Gemeindebrief, das bedeutete bisher pro Jahr 60.000 Blatt Papier, die bedruckt und transportiert werden mussten – um

dann doch oft unbeachtet im Altpapier zu landen. Besonders nachhaltig war das nicht. Modern auch nicht, denn junge Menschen greifen längst ausschließlich zum Computer oder zum Handy, wenn sie sich informieren wollen. Das tun auch immer mehr Ältere; Fotos und Videos von den Enkelkindern nehmen die meisten inzwischen jedenfalls routiniert entgegen. Auch wir als Gemeinde verbreiten uns zunehmend elektronisch: auf Facebook und Instagram, per Homepage und Messenger-Dienst.

Dass wir damit nicht jede und jeden erreichen können, ist uns schmerzlich bewusst. Doch auch in den neuen Medien-Zeiten bleiben gewohnte Kanäle ja weiter geöffnet: der Austausch per Brief, das direkte Gespräch, das Telefonat, der Besuch in der Kirche.

Probieren Sie es mal!



„Mehr Klarheit, mehr Mut!“

*Burkhard Müller
Pfarrer und Polizeiseelsorger*

An(ge)dacht

Jetzt im Februar dauert der Krieg in der Ukraine schon ein Jahr – und ein Ende scheint unabsehbarer als je zuvor. Immer mehr und effektivere (und damit gefährlichere) Waffen werden eingesetzt, und die Zerstörungen und die Gewalt und das abgrundtiefe Leid betreffen immer mehr Menschen dort im Kriegsgebiet. Und dieser Konflikt und seine Folgen erschüttern weit über die Ukraine hinaus unsere gesamte Weltordnung, politisch und wirtschaftlich. Und viele Fragen werden noch einmal viel bedrückender:

Gibt es ethische Grenzen, wenn es um die Suche nach dem günstigsten Marktpreis für Gas und Energie geht?

Darf der Umwelt- und insbesondere der Klimaschutz jetzt in der Tagesordnung nach unten sinken und sozusagen zweitrangig werden?

Und darf das sein, dass ganze Teile unserer Gesellschaft hier in Deutschland und Abermillionen in den ärmeren Teilen der Welt den Preis zahlen müssen – durch immer schlimmere Verarmung?

Ich frage mich oft, ob die Menschen in unserem Land bei uns in unseren Kirchen noch Orientierung und glaubwürdige Positionen suchen – oder ob sie sich immer mehr abwenden, wie die steigenden Austrittszahlen zeigen.

Ja, ich weiß, es gibt es keine simplen Antworten. Aber wenn dann unsere Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ein selbstverpflichtendes Tempolimit für alle dienstlichen Fahrten ihrer Mitarbeiter beschließt (auf der Autobahn maximal 100 km/h, auf Landstraßen höchstens 80 km/h), weil die EKD doch bis spätestens 2045 klimaneutral sein will, dann erntet sie für diese Initiative eher spöttisches Fremdschämen.

Warum denn nur dienstlich? Warum denn nur für Mitarbeiter? Warum so zögerlich, wenn es doch um unser aller Lebensgrundlage geht?

Mehr Klarheit, mehr Mut, mehr Radikalität wünsche ich mir, von mir selbst und für mich selbst, von meiner Kirche und für meine Kirche. *Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung* – das sind immer noch und immer mehr die Ziele eines verantwortlichen Christ-Seins in dieser Welt.

Burkhard Müller

Wir feiern mit Ihnen Gottesdienst!



Sonntags um 11:00 Uhr in der Friedenskirche oder digital per Livestream unter friedenskirche-disteln.de



Gottesdienste Februar - März 2022

In unseren Gottesdiensten gilt keine Maskenpflicht mehr. Schützen Sie aber weiterhin sich und andere.

Sonntag, 5. Februar, Septuagesimae	„Wie kann der nur?“ Gottesdienst zu Matthäus 9,9-13 <i>zeitgleich Kindergottesdienst</i>	Holger Höppner
Sonntag, 12. Februar, Sexagesimae	„Nicht vergebens, dass Gott spricht“ Gottesdienst zu Jesaja 55,8-12	Burkhard Müller
Sonntag, 19. Februar, Estomihi	„Liebe“ Gottesdienst zu 1. Korinther 13	Burkhard Müller

Sonntag, 26. Februar, Invocavit	„Eine üble Geschichte“ Gottesdienst mit Abendmahl zu Hiob 2,1-13	Holger Höppner
Sonntag, 5. März, Reminiscere	„Ihn aus der Welt schaffen und alles ist unser!?“ Gottesdienst zu Markus 12,1-12 <i>zeitgleich Kindergottesdienst</i>	Burkhard Müller
Sonntag, 12. März, Okuli	„Gewalt ist keine Lösung!“ Gottesdienst zu Lukas 22,47-53	Holger Höppner
Sonntag, 19. März, Laetare	„Gott ist treu“ Gottesdienst zu Jesaja 54,7-10	Juliane Schild
Sonntag, 26. März, Judika	„Muss das sein?“ Gottesdienst mit Abendmahl zu Hebräer 5,1-10	Holger Höppner
Sonntag, 2. April, Palmsonntag	„Begeisterung über einen merk- würdigen König“ Gottesdienst zu Johannes 12, 12-19	Burkhard Müller
Donnerstag, 6. April, Gründonnerstag	„Sich verschenken“ <u>18.00 Uhr</u> Abendmahlsgottes- dienst zu Gründonnerstag	Burkhard Müller
Freitag, 7. April, Karfreitag	„Was für ein Gott!“ Gottesdienst zu Karfreitag	Burkhard Müller

„So viel du brauchst“ - Klimafasten 2023 Jede und jeder kann etwas tun!



Apokalyptische Bilder produziert unser „Wetter“ immer öfter. Die Klimakatastrophe scheint unabwendbar. Aber: Nichts zu tun, ist doch auch keine Lösung!

Traditionell ist die Fastenzeit im Alltagsleben geprägt durch Verzicht auf Fleisch oder Genussmittel. Heute erleben wir Fasten immer häufiger als Zeit für positive Veränderungen und neue Erfahrungen. Christinnen und Christen nutzen die Fastenzeit etwa, um den Umkehr-Gedanken auf ihr Leben zu übertragen. Oder sie nutzen das Fasten, um mit gelebter Solidarität zu teilen. Neue Erfahrungen und Erkenntnisse aus dieser Zeit setzen Gedanken frei und motivieren zu anderen Verhaltensweisen und positiver Veränderung.

Der Klimawandel wird durch die Erhitzung der Erdatmosphäre immer spürbarer. Das macht deutlich, wie notwendig Veränderungen sind, hin zu klimafreundlichen Techniken und Verhalten. Die Situation verschärft sich durch den Anstieg der Preise für Energie und fossile Rohstoffe, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine. Wir müssen als Gesellschaft zusammenhalten und zugleich die Menschen unterstützen, die am wenigsten zur Klimakrise beigetragen haben, aber am meisten darunter leiden.

Einladung zur Umkehr

In den sieben Wochen zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag (vom 22. Februar bis zum 9. April 2023) besinnen auch wir uns in Disteln der christlichen Einladung zur Umkehr: Wir werden Teil einer Gemeinschaft, die sich für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit einsetzt. Wir versuchen positive Veränderungen zu erzielen, um Schöpfungsverantwortung für die nachfolgenden Generationen zu übernehmen. Ganz nach dem Motto „so viel du brauchst...“

In diesem Jahr bietet Ihnen die Aktion Klimafasten einen bunten Strauß an Themen und Ideen zum Nachmachen an.

Praktische Schritte

Wir nehmen uns Zeit:

- für die Frage, wie erneuerbare Energien und Energieeinsparung unsere Energieversorgung erleichtern
- für einen anderen Blick auf die Dinge die wir (ver)brauchen
- für die genauere Betrachtung unseres Flächenverbrauchs
- um mal anders mobil zu sein
- für eine nachhaltige und ökologisch bessere Beleuchtung
- für Biodiversität
- um Glück zu finden.

Eine Klimafasten-Broschüre begleitet durch die eigene Fastenzeit und gibt praktische Anregungen für den Alltag.



Die kostenlose Broschüre zum Klimafasten ist in der Friedenskirche erhältlich oder kann im Internet heruntergeladen und/oder in größerer Stückzahl bestellt werden.

Geldsegen und Geldsorgen

Die Kirche und das Geld, das war nie ein besonders beliebtes Thema. Dabei hat es durchaus erfreuliche Seiten. Uns im Presbyterium der Friedenskirche macht immer wieder sprachlos und überaus dankbar, wie großzügig viele Menschen aus der Gemeinde spenden, um unsere Arbeit oder die Hilfe für Bedürftige zu unterstützen.

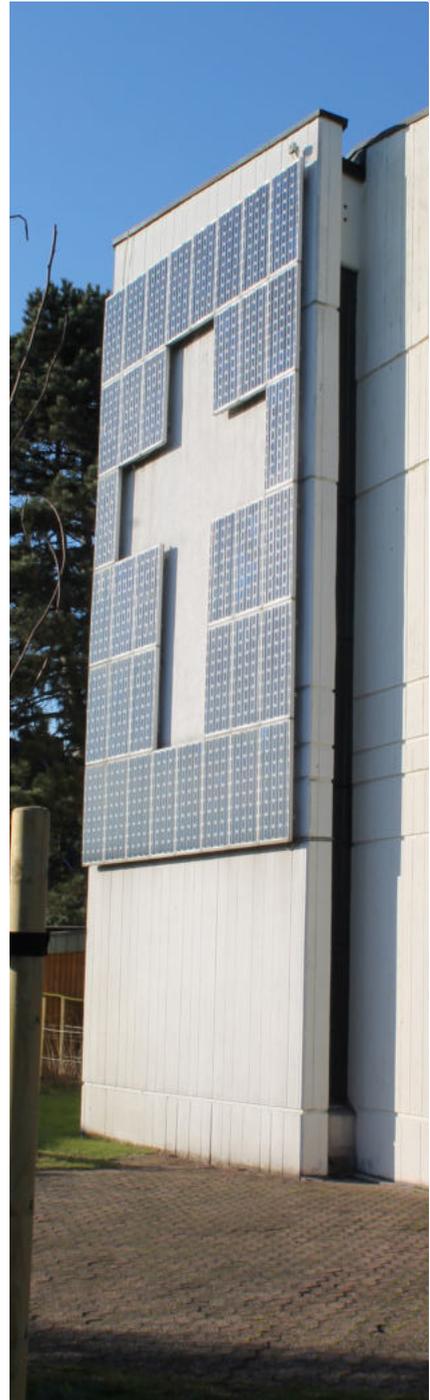
Die Spendenaktion „Ich lasse meine Kirche nicht im Stich“ hat im abgelaufenen Jahr weit mehr als 28.000 Euro erbracht, soviel wie lange nicht. An Heiligabend wurden mehr als 9000 Euro für Brot für die Welt gesammelt, um die Jahreswende weitere 2000 Euro gespendet. Woche für Woche nimmt der Eine-Welt-Verkauf im Foyer der Friedenskirche Geld ein, das für Hilfsprojekte in ärmere Teile der Welt geschickt werden kann. Welch ein Segen! Aber das Leitungsgremium der Gemeinde steht auch vor Finanzproblemen, die sich dramatisch zuspitzen. Wie für Privathaushalte und Betriebe auch sind für die

Kirche die Energiekosten in die Höhe geschossen. Die üppigen Einnahmen aus der Stromspeisung unseres Solarkreuzes sind nach 20 Jahren ausgelaufen. Das Aufkommen an Kirchensteuern sinkt rapide, Landeskirche und Kirchenkreis haben oben drein die Finanzverteilung zu Lasten der Gemeinden verändert. Ganz neu: Der Staat kassiert auch von der Kirche Umsatzsteuer. Was also ist verzichtbar? Die Betonsanierung an der 50 Jahre alten Kirchenfassade? Sie zu verschieben bedeutet: Größere Reparatur, noch höhere Kosten. Die überfällige Erneuerung der Heizanlage? Wir könnten vielleicht nochmal herumbasteln, aber billiger werden neue Heizungen auch nicht, schon gar nicht solche, die (unseren) nachhaltigen Ansprüchen genügen. Oder der Kindergarten „Kuckucksnest“. Er ist seit 50 Jahren Teil unserer DNA und soll das auch bleiben, verlangt aber aktuell einen Trägeranteil von rund 60.000 Euro im Jahr. Nur nebenbei: Manche Städte in der

Nachbarschaft übernehmen die Anteile der Träger; der Rechtsanspruch von Eltern auf einen Kita-Platz richtet sich ja auch gegen die Stadt, nicht gegen die Kirche oder einen anderen freien Träger.

Unter dem Strich sind im Jahr 2023 mindestens 40.000 Euro an Mindereinnahmen oder Mehrkosten zu verkraften. Die Einsparung von 5000 Euro beim Thema „Gemeindebrief“ (siehe: In eigener Sache) ist da nur ein ganz kleiner Schritt. Mehr und größere sind notwendig – das Presbyterium arbeitet daran...

*Der Beton an der Außenhaut der Friedenskirche ist nach über 50 Jahren an vielen Stellen sanierungsbedürftig.
(s. Bild rechts)*





Mit dem Segelschiff „Brandaris“ stechen die Jugendlichen im Herbst regelmäßig in See.

Beim Segeln packen alle mit an

In den Herbstferien gibt es wieder eine Segelfreizeit für Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren. Mit zwei Schiffen wird die Gruppe in der 1. Woche der Ferien, nämlich vom *2. bis 6. Oktober 2023*, unterwegs sein.

Gestartet wird im niederländischen Kampen. Von dort aus geht es auf's IJssel- und Markermeer, wobei die Route, abhängig vom Wind, täglich neu bestimmt wird. Alle müssen mit anpacken. Beim Segeln, aber auch bei allen anderen Arbeiten, die an Bord anfallen. Jeden Abend legen die Schiffe in einem anderen Hafen an, der von den Jugendlichen erkundet werden kann. Geschlafen wird in gemütlichen Zwei- bis Vier-Bett-Kajüten an Bord.

Die Gesamtkosten (inkl. Busfahrt, Verpflegung, Versicherung und Betreuung) betragen *229,- Euro*. Weitere Infos und Anmeldungen gibt es auf unserer Homepage und bei Holger Höppner.

Sollte die Finanzierung für Sie nicht leistbar sein, sprechen Sie uns bitte an. Wir finden eine Lösung!

[Zum Online-Anmeldeformular](#)



Jugendfreizeit auf Korsika

Schon die alten Griechen liebten Korsika und nannten es die schönste Insel im Mittelmeer. Korsika ist wie ein Gebirge im Meer: Berge bis zu *2.700 Meter* Höhe, wilde, felsige Küsten, feinsandige Strände und die vielfach unzerstörte Natur lassen die Insel zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Auf dieser Insel findet unsere Freizeit für Jugendliche im Alter zwischen 13 und 15 Jahren in der Zeit vom 5. – 20. Juli 2023 statt.

Auf dem Programm steht in Absprache mit der Gruppe unter anderem eine Abendfahrt in die Inselhauptstadt Ajaccio, eine Tagesfahrt zur Spelonca-Schlucht und in die Calanche. Zu den sportlichen Aktivitäten zählen das Canyoning in einem der wilden Bergflüsse und das Klettern im Hochseilgarten. Das Mittelmeer lädt darüber hinaus

zu weiteren Aktivitäten ein. Darüber hinaus soll Zeit sein, um gemeinsam über Glaubens- und Lebensfragen ins Gespräch zu kommen. Spiele, Andachten, Kreatives und viel freie Zeit sind ebenfalls eingeplant. Die Mithilfe beim Aufräumen und Abwaschen gehört selbstverständlich auch dazu.

Die Gesamtkosten betragen *650,- Euro* (Hin- und Rückfahrt mit modernem Reisebus, Fähre Genua – Bastia, Unterkunft in Zelten, Vollverpflegung mit drei Mahlzeiten, Programmgestaltung, zwei Tagesausflüge, Kosten für zwei Sportangebote)

Sollte die Finanzierung für Sie nicht leistbar sein, sprechen Sie uns bitte an. Wir finden eine Lösung!





Alle Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung auf:
www.juenger-recklinghausen.de





Kinder-Bibel-Frühstück

Julius glaubt an Jesus und erzählt seinen neuen Freunden von ihm. Die aber halten das alles für Blödsinn und machen sich lustig über Julius. Ganz schön gemein! Echte Freunde sind da anders, die halten zu einem und auf die kann man sich zu hundert Prozent verlassen. Genau so ist auch Gott. Er ist immer da und absolut verlässlich.

Bei unserem nächsten Kinder-Bibel-Frühstück am Samstag, 25. Februar, in der Zeit von 09.30 Uhr - 12.30 Uhr geht es um das Thema Freundschaft und Dazugehören. Eingeladen sind Kinder ab dem Schulalter. Kostenbeitrag: 1,- Euro, Anmeldungen bis zum 23. Februar bei Holger Höppner.

Adressen und Kontakte

Telefonseelsorge Recklinghausen

Tel.: 0800-1110111

**Homepage der evangelischen Kirchengemeinden
in Herten**

www.evangelisch-in-herten.de



Haus der Kulturen

Vitusstraße 20

Tel.: 02366/18070

Umweltwerkstatt

Langenbochumer Straße 385 A

Tel.: 0209-961710

Diakonie

Familienbüro

Tel.: 02366/1818710

Fachstelle Sucht

Tel.: 02366/106730

Ich lasse meine Kirche nicht im Stich!

Evangelische Kirchengemeinde Disteln

Spendenkonto der Aktion

„Ich lasse meine Kirche nicht im Stich“

Volksbank Ruhr Mitte

IBAN: DE30 4226 0001 5100 7368 09

So erreichen Sie uns

Pfarrer Holger Höppner

Kaiserstraße 165

Tel.: 02366/885204

Mail: holger.hoeppner@ekvw.de

Pfarrer Burkhard Müller

Julie-Postel-Straße 21

Tel.: 02366/37262

Mail: burkhard.mueller@ekvw.de

Küsterin Wencke Maiß

Tel.: 02366/33011

Gemeindebüro Friedenskirche

Kaiserstraße 167

Montags 10:00-12:00 Uhr & 15:00-17:00 Uhr

Dienstags, donnerstags, freitags 10:00-12:00 Uhr

Mittwochs geschlossen

Ulrike Schlaab

Tel.: 02366/88030

Mail: re-kg-herten-disteln@ekvw.de

Familienzentrum Kuckucksnest

Josefstraße 74

Tel.: 02366/85030

Leitung: Jenny Grygowski & Christina Lach

Webseite: www.friedenskirche-disteln.de

Instagram: [friedenskirche_disteln](https://www.instagram.com/friedenskirche_disteln)



Impressum „Friedenskirche Disteln“ | Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Herten-Disteln
Kaiserstraße 167, 45699 Herten | *Erscheint alle zwei Monate* | **Redaktion** Burkhard Müller (v.i.S.d.P.) | Holger Höppner | Ernst zur Nieden | Franziska Prüsener (Gestaltung) | Fotos: pixabay (S. 8, 15, 16)